

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 10. DEZEMBER 1783

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 771]

*Mon très cher Père!* –

*Vienne ce 10  
de dec:<sup>bre</sup> 1783*

Ich schreibe ihnen nur in gröster Eyle daß ich die *Opera* den Rauchfangkehrer schon  
5 um 6 ducketen gekauft und im hause habe. – geht künftigem Sonntage der Postwa-  
gen nach Salzburg, so gebe ich sie nebst den 2 *Concerten* mit; – wo nicht, so schicke  
ich sie halt mit der Brief=Post. – wegen dem geld, so bitte ich sie nur die 4 ducketen,  
welche sie die güte hatten mir vorzustrecken, abzuziehen; – die *opera frà due Littiganti*  
ist nicht teutsch übersezt. – nach ihrem schreiben zu urtheilen, glauben sie der Rauch-  
10 fangkehrer seÿ eine Welsche *opera*. – nein, es ist ein deutsches und oben drein Elendes  
*original*=Stück, welches den h: *Doctor Auernbrucker* in Wienn zum verfasser hat. – sie  
werden sich erinnern daß ich ihnen davon erzehlet habe, das h: fischer öfentlich auf  
dem theater darüber *satirisirt* hat. – das schöne büchel davon wird h: kuhne wohl ha-  
ben? – Ich bitte von uns beyden an ihn und an Sie vielle complimenten zu machen. –  
15 wegen h: Lange und frau ist nur so viel wahr, das er von S: M: Erlaubnüß erhalten, auf  
etwelche Monathe ein Reise zu machen; – und sie werden vor ihrer abreise eine *opera*  
zu ihren vorthelle geben, und diese wird seÿn, meine Entführung aus dem Serail. –  
wegen h: schröder ist aber kein Wort wahr. –  
Mein leztes werden sie unterdessen schon erhalten haben. – thun sie ihr möglichstes  
20 daß mein Buch gut ausfällt. – ich wollte wünschen ich könnte die 2 frauenzimmer  
auch im ersten *act*, wenn sie die *Arien* Singen, von der *Basteie* herab=bringen. – will  
ihnen gerne erlauben daß sie das ganze *finale* oben singen. –  
wegen den armen dicken fetten und lieben Büberl ist uns beyden recht leid. – Nun  
muß ich schlüssen liebster bester vater! – wir küssen ihnen beyde die hände, und uns-  
25 re liebe schwester umarmen wir vom herzen und sind Ewig dero

an die gretl, Heinrich und Hannchen

1.000000000 busserln. – Adieu

gehorsamste kinder

*P: S:* an die Nannerl von uns beyden 1: ein paar ohrfeigen

*W: et C:* Mozart mp

30 2:<sup>t</sup> ein paar Maulschellen, 3:<sup>t</sup> ein paar Wachteln, 4: ein paar

watschen. – 5:<sup>t</sup> ein paar faunzen, und 6:<sup>t</sup> ein paar Maultaschen. –

*P: S:* Wir bitten wegen den Tomaselli nicht zu vergessen. – dann, wenn sie uns mit  
gelegenheit ein paar *Loretto*[-] kinndlen schicken könnten. – dann aber hauptsächlich  
35 wegen der *Liserl* welche öfters ins hause gekommen ist, die Basel von der Tresel. –  
wenn sie will nach Wienn kommen, so nehmen wir sie gleich. – Nun adi[eu] im Ernst.  
–